



Ideen mit revolutionärer Wirkung

Es waren nicht immer die ganz großen wissenschaftlichen Leistungen, die hinter einer erfolgreichen Erfindung standen. Gelegentlich war der reine Zufall der Geburtshelfer für einen sensationellen Markterfolg. Wieder anderen Produkten wurden deutlich schlechtere Marktchancen prognostiziert als sie tatsächlich erreichen konnten - und umgekehrt. Dennoch - geplant oder doch eher zufällig - ohne engagiertes Arbeiten ist Erfolg nicht erzielbar.

Die Glühbirne wird als Synonym für jede gute Idee herangezogen. Wem zuerst das Licht aufging ist aber umstritten. Allgemein wird Thomas Alvar Edison als Erfinder genannt, der 1880 ein Patent erfolgreich beantragte. Sowohl deutsche, russische als auch englische Erfinder be-

haupten allerdings, das elektrische Licht deutlich vor Edison geschaffen zu haben. Unumstritten ist allerdings der wirtschaftliche Erfolg des aus Ohio stammenden Pioniers, der bei der wirtschaftlichen Umsetzung nicht gerade zimperlich mit seinen Konkurrenten umgegangen ist. Trotzdem zeigt sein Erfolg wirtschaftliche Gewieftheit, weil die zum Betrieb der Glühbirne notwendige elektrische Energie fehlte, veranlasste ihn kurzerhand dazu, in New York ein Kraftwerk errichten zu lassen. Zuerst wurden die Fabriken mit Strom versorgt. Danach fand das Licht auch in den Haushalten Einzug. Die Arbeitswelt wurde aber mit der Glühbirne revolutioniert. In den Fabriken konnte durch die Beleuchtung der Schichtbetrieb eingeführt werden, was zu einer mehrfachen Steigerung der Produktionskapazität führte.

Aktuelles Interview mit Alexandra Meissnitzer zum Thema Motivation: „Motivation ist für mich eine positive Lebenseinstellung.“

Seite 8

Messebericht iENA 2017



Seite 12

